

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 28 (1952-1953)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Lebensfragen - grosse und kleine. Die Mutter, das kleine Kind und der Gast  
**Autor:** Caviezel, Vinzenz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070890>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534

wohl, daß auch in unserm Hause die beschriebene Situation oftmals bestanden hatte, aber ich hatte nicht daran gedacht, daß unsere Freunde uns so einschätzten, wie Herr Caviezel seine Bekannte. Und deshalb mußte ich diesen Brief schreiben, sozusagen als Rechtfertigung für uns junge Frauen.

Käthi Massini

*Sehr geehrte Frau Massini!*

Den ersten fünf Einsenderinnen, die auf meinen Artikel antworteten, schrieb ich, ich wolle auf das Problem, das ja immerhin nicht weltbewegende Bedeutung hat, nicht zurückkommen. Als sich aber immer mehr Zuschriften auf meinem Pult häuften, fühlte ich mich doch in die Enge getrieben.

Ich wählte Ihren Brief zur Beantwortung, weil er in besonders anschaulicher Weise das ausführt, was auch die andern Mütter schreiben.

Nein, ich glaube nicht, daß das Problem darin liegt, daß sehr oft keine Kindermädchen oder Dienstmädchen mehr vorhanden sind, denen man die Kleinen für einige Stunden anvertrauen kann. Darf ich Ihnen eine Erkenntnis vermitteln, die offenbar nicht mehr Allgemeingut ist? Kleine Kinder können nämlich sehr gut allein sein, wenn man sie von klein auf daran gewöhnt — ebenso gut oder sogar noch besser als Erwachsene.

Keinem Erwachsenen wird es einfallen, in Tränen auszubrechen oder zu stampfen, wenn er von Zeit zu Zeit ein oder zwei Stunden nur auf seine eigene Gesellschaft angewiesen ist. Auch bei Kindern ist es ursprünglich so. In den ersten acht Monaten liegt ein Kind, wenn es nicht schläft, seelenvergnügt in seinem Bettchen, es spielt mit dem Rolli oder mit seinen Zehen, oder es schaut interessiert an die Decke. Es ist sogar gerne allein, wenn es nicht anders gewöhnt wird. Und auch nachher, im Laufgitterstadium, können sich kleine Kinder ausgezeichnet allein unterhalten. Sicher, schon das kleine Kind ist mit tausend Fäden mit der Umwelt verbunden. Es braucht Liebe, sonst geht es zugrunde. Aber daneben ist ein Säugling zwar ein hilfloses, aber doch recht egoistisches, auf sich selbst bezogenes Wesen, das durchaus nicht immer verlangt, daß man sich mit ihm abgibt. Später ist es zwar nicht mehr so einfach, aber durchaus nicht unmöglich, Kinder allein zu lassen.



NACHWEIS: AG GUST. METZGER, BASEL

**Geben Sie  
Ihrem Darm die  
Gewohnheit der  
Regelmässigkeit zurück!**

*Halten Sie ihn mit Luvax  
zur Arbeit an:  
Ein Abführmittel und  
Darm-Anreger zugleich.*

Damit Ihr Wohlbefinden und Ihre Unternehmungslust wiederkehren, müssen Sie Ihren mangels Uebung erschlafenen Darm kräftigen und wieder zur Regelmässigkeit erziehen. Dies erreichen Sie mit Luvax, dem neuen Darm-Stimulativ. Luvax enthält nämlich *Bassorin*, das die Eigenschaft besitzt, den Darminhalt aufquellen zu lassen und sein Volumen zu verdoppeln. Zuerst befreit Luvax Ihren Darm über Nacht. Dann übt und stärkt es den Darmmuskel, indem es ihn zur Arbeit zwingt, so dass er bald wieder seine Aufgabe von selbst erfüllt, und die Entleerung des Darmes wieder jeden Tag zur selben Zeit automatisch erfolgt. Es gibt keine Verstopfung mehr mit Appetitmangel, Blähungen, Kopfweh und Reizbarkeit. Der Appetit kehrt wieder, die Verdauung geht ohne Mühe vor sich, der Atem wird rein, die Gesichtsfarbe gesünder. Luvax ist besser als ein Abführmittel; es ist ein natürlicher Anreger der Darmfunktion.

**Die komplette Kur** zur Behandlung der Verstopfung kostet nur Fr. 9.40; die Spar-Packung für mehrere Wochen Fr. 4.70. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Vertretung für die Schweiz: **Max Zeller Soehne**, Romanshorn.

**LUVAX**  
macht der  
Verstopfung  
ein Ende

# Weisflog Bitter!

*das nützliche, angenehme, milde  
und bekömmliche Genussmittel,  
mit Syphon durststillend*

**Sana**  
MODÈLE ET MARQUE DÉPOSÉS

*Der Umstandsgürtel, der  
Ihnen eine sichere Schwangerschaft gewährleistet*

Im Spezialgeschäft erhältlich  
Bezugsquellennachweis: Vva. di Hans Ganser, Lugano 3

**ÖLBRENNER**



**SIX MADUN**

**SCHWEIZERFABRIKAT  
ERPROBT UND BEWÄHRT**

**FABRIK IN SISSACH**  
**BUREAUX IN:**

**BASEL TEL. 429 28 | LUZERN TEL. 228 77**  
**BERN TEL. 243 70 | ZÜRICH TEL. 25 72 94**  
**ST. GALLEN TEL. 268 96**

Ich kenne eine Frau, die eine hervorragende Mutter war, welche sich zum Grundsatz machte, ihre Kinder jeden Tag ein bis zwei Stunden zu isolieren. Kam Besuch, mit dem die Frau allein sein wollte, so wurden die Kleinen während dieser Zeit weggeschickt, ohne daß sie sich im geringsten zurückgesetzt fühlten. Ja, mit einiger Anstrengung bringt man es sogar dazu, Kinder so zu erziehen, daß sie im gleichen Raum spielen, ohne die Erwachsenen zu stören.

Der Fehler liegt nie an den Kindern, sondern immer an den Müttern. Es sind die Mütter, welche die Kinder selbst dann, wenn sie gemütlich spielen, nicht in Ruhe lassen, sondern unermüdlich durch Zurufe und Einmischungen die Verbindung wieder herstellen.

Nun, das ist gewiß kein Verbrechen, aber für die Besucher sehr, sehr langweilig. Es ist auch nicht ein Ausdruck von besonders großer Mutterliebe, sondern eher von einer gewissen Ich-Bezogenheit und Rücksichtslosigkeit.

Sicher ist es in Ordnung, wenn die kleinen Kinder ganz im Zentrum des Sinnens und Trachtens der Mutter stehen. Aber die Gastfreundschaft beruht gerade darin, daß man seine eigenen Interessen etwas zurückstellt, zugunsten des Gastes. Der Gast ist heilig. Zur Gastfreundschaft gehört es, daß man auf die Interessen des Besuchers eingeht, man darf nicht nur von dem reden, was einen selbst am meisten interessiert. Die Männer, die in Anwesenheit von Frauen nichts Gescheiteres tun können, als stundenlang Militärerinnerungen zum besten zu geben, gelten mit Recht als unhöflich. Ebenso unhöflich sind aber die Mütter, die nur von ihren Kindern reden, wenn möglich noch dicke Fotoalben herbeischleppen und den wehrlosen Besucher mit unzähligen Amateuraufnahmen langweilen, die zeigen, wie der Hansli sich am Wasser so drollig gebärdet und was das Vreneli für ein Gesicht machte, als es das erstemal barfuß lief.

Und noch gefürchteter, wenigstens von Männern, sind jene Mütter, deren eigentliche Aufmerksamkeit nicht dem Besucher, sondern dem Sprößling gilt. Ein junger Mann, der mit einem Mädchen einen Ball besucht, würde sich mit Recht empören, wenn seine Partnerin ihm kaum zuhörte, sondern ununterbrochen dem Jazzmusiker zulächelte oder ihm gar zuwinkte. In eine ebenso unangenehme Lage wird aber ein Besucher versetzt, wenn

die Mutter sich ständig mit ihren Kindern abgibt. In einem sehr schönen Gedicht von Schiller heisst es:

*Mit der Mutter und ihren Söhnen  
Krönt sich die herrlich vollendete Welt*

Zugegeben, zugegeben, aber es gibt Zeitabschnitte, wo diese Verbundenheit nicht ständig demonstriert werden sollte.

Das gilt übrigens nicht nur in bezug auf

Gäste, sondern auch auf den eigenen Mann. Selbst der beste Vater, der seine Kinder über alles liebt, ist immerhin ein selbständiges Wesen. Er hat den Wunsch, auch inmitten der Kinderschar eine bescheidene Eigenbeachtung zu finden, und das Familienleben wird für ihn etwas langweilig, wenn die Frau, auch in seiner Anwesenheit, ihre Zuneigung ausschliesslich den Nachkommen zuwendet.

Vinzenz Caviezel

## Das letztjährige Sommerkleidchen wird neu geboren!

— Frisch sein, leicht gemacht! — Ein Rat, der Geld wert ist!

Wissen Sie schon, was Sie tun, wenn Sie die Fr. 120.—, die Sie für ein neues Sommerkleidchen beiseite legen für etwas Unvorhergesehenes ausgeben müssen? —



Es ist so einfach... — Sie nehmen Fr. 2.—, kaufen eine Tube STÄRKE 77 und behandeln Ihr Letztjähriges damit... Ein Wunder wird Sie überraschen! Das von Ihnen so heiss geliebte Sommerkleidchen ist wieder frisch und „anmachelig“, wie damals, als Sie es im Schaufenster sahen und es einfach kaufen mussten! Die Farben sind herrlich leuchtend, wie am ersten Tag und der Stoff hat wieder seinen in-

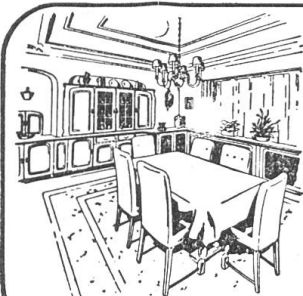
nern Halt. So wie Sie, befolgen Millionen von Hausfrauen auf der ganzen Welt unsern Rat. Nicht zuletzt auch deshalb, weil jedes Gewebe sich nach der Behandlung mit Plastic-Stärke 77 viel weniger abnutzt und der Schmutz sich kaum mehr in den Stoffen festsetzen kann. STÄRKE 77 ist für alles, was Sie anziehen, ein Zaubermittel, das Sie unbedingt jetzt ausprobie-

ren müssen. Sei es ein Sommer- oder Strandkleidchen, sei es ein Blüsi, mit dem Sie beginnen — bald werden Sie STÄRKE 77 nicht mehr missen können und alle Ihre hübschen Sachen mit dieser einzigartigen Plastic-Appretur pflegen, denn: Alles neu, macht... — die hochkonzentrierte STÄRKE 77!

Perminova A.-G., Zürich

### Wissen muss man

1. dass Stärke 77 koch- und waschfest ist!
2. dass Stärke 77 höchst einfach in der Anwendung ist. — Kein Heisswasser — Kein Kochen! Sofort verwendungsbereit!
3. dass Stärke 77 die neuesten Erkenntnisse der Plastic- und Textilchemie in sich vereint.



Ein gediegenes Wohn-Eßzimmer für die kultivierte Familie.

**MEER+CIE AG HUTTWIL**

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog